

# Bisher auf [verdichtet.at](http://verdichtet.at) zu finden:

- [Alter Mann im Frühjahr](#)
  - [Eine andere Perspektive](#)
  - [Die Blumen am Mittelmeer](#)
  - [Fiesole](#)
  - [Ein Leben im Turm](#)
  - [Freundliches Universum](#)
  - [Eine Gestalt aus dem Schatten](#)
  - [Kinder aus Sternenstaub](#)
  - [Das Lächeln des Delfins](#)
  - [Rudern Richtung Syrakus](#)
  - [Die Seele des Reisens](#)
  - [Souvenirs in meinem alten Schulbuch](#)
  - [Der Sturm beginnt](#)
  - [Vom Lesen und vom Sterben](#)
  - [Wind nach dem Sturm](#)
  - [Die Wohlgerüche deines Gartens](#)
  - [Das Wunder im Verborgenen](#)
- 

# Bisher auf [verdichtet.at](http://verdichtet.at) zu finden:

- [Abschied vom „Baum-Ausreißen“](#)
- [Adele Sauerzopf erbt ein Schloss](#)
- [Am Feuer](#)
- [Am Katzentischerl](#)
- [Die Amethyst-Kette](#)

- [Aufgeb'm tuat ma an Briaf](#)
- [Aufschreib'm](#)
- [Blaue Mitzi](#)
- [Der Butler 1](#)
- [Der Butler 2](#)
- [Der Butler 3](#)
- [Der Elefant](#)
- [Engel auf Erden](#)
- [Erdäpfel](#)
- [Erste Hilfe](#)
- [Falsch verstanden](#)
- [Der falsche Mönch](#)
- [Familiäre Wahrnehmung](#)
- [Der Fliesenleger – aus der Wiener Häuslbauer-Serie mit max, dem Bauherrn](#)
- [Der Fortschritt ins ewige Leben](#)
- [Fragment](#)
- [Das Glücksschwein](#)
- [Das Haarwuchsmittel](#)
- [Handgreifliches](#)
- [Herr Twaroch kauft ein Auto](#)
- [Ich bin halt ein Kriegskind](#)
- [K A F F E E](#)
- [Der kleine Tannenbaum](#)
- [Der Krebsengang](#)
- [Kübel ausleeren](#)
- [Lesen, ein Fenster in die Welt hinaus](#)
- [Die Leseratte](#)
- [Leseratten für Leseratten](#)
- [Liebe über den Wolken](#)
- [Der Lindenbaum](#)
- [Lob des Zornes](#)
- [Marmelade](#)
- [max, der Bauherr – Auf Rosen gebettet](#)
- [max, der Bauherr – Endlich fertig](#)
- [Max, der Kleptomane](#)
- [Nussdorfer Spaziergang](#)

- [Professor Biermanns Rosskur](#)
  - [Roberts Schüttler](#)
  - [Sauna im Schnee](#)
  - [Schleim – eine Ehrenrettung](#)
  - [Der Schlüssel](#)
  - [Schuach](#)
  - [Das Sonntagsgeschirr](#)
  - [Die Steinsuppe](#)
  - [Totes Meerschweinchen](#)
  - [Übers Einhorn](#)
  - [Der unverstandene Mann](#)
  - [Verdächtige Überstunden](#)
  - [Wald, Baum, Holz](#)
  - [Die weinende Krähe – Begegnung im November](#)
  - [Wenn's einmal aus wird sein. Selbstmord auf Wienerisch](#)
  - [Wider den Stachel lücken](#)
  - [Wieder „Single“](#)
  - [Ein Wiener zu Weihnachten](#)
  - [Die Zeit](#)
- 

## **Bisher auf [verdichtet.at](http://verdichtet.at) zu finden:**

- [A Real Angel](#)
- [abgetaucht](#)
- [Alleshaber und Vielkrieger](#)
- [Am Ende](#)
- [Der amerikanische Traum](#)
- [Au Backe](#)
- [Auf die Nerven](#)
- [Aufgedeckt](#)

- [Bamboo](#)
- [Die Bar Diana](#)
- [Der Bittsteller](#)
- [Brainstorming](#)
- [Cool](#)
- [Danach](#)
- [Der Deutschtrainer](#)
- [Durchhalten](#)
- [Das E-Bike](#)
- [Ecce Homo](#)
- [Einsam](#)
- [Das Ende des Vogelsangs](#)
- [Es war erst gestern](#)
- [Das Examen](#)
- [Fälschung](#)
- [Die Freiheit, die wer meint?](#)
- [Frutti di mare](#)
- [Gegenwehr](#)
- [Der große Wohltäter](#)
- [Ein guter Freund](#)
- [Heimat, fremde Heimat](#)
- [Helden](#)
- [Herbstgedicht](#)
- [Herbststurm](#)
- [Die Hochzeit](#)
- [Hymne auf einen bemerkenswerten Vogel](#)
- [Ich bin Tyrann](#)
- [Idole](#)
- [In die Rente](#)
- [Irrenhaus in Hinterwald – Teil 1](#)
- [Irrenhaus in Hinterwald – Teil 2](#)
- [Eine jagdliche Szene](#)
- [Jonny and Maggie](#)
- [Jugendgewalt](#)
- [Kapuzinergruft](#)
- [Kein Typ fürs Grobe – Teil 1](#)
- [Kein Typ fürs Grobe – Teil 2](#)

- [Kein Typ fürs Grobe – Teil 3](#)
- [Ein Kind unserer Zeit](#)
- [Die Klavierstunde](#)
- [Klavierstunde lyrisch](#)
- [Die Krise](#)
- [Die Krise 1 – Die Vernissage](#)
- [Die Krise 2 – Der Bürokrat](#)
- [Die Krise 3 – Der Deal](#)
- [Die Krise 4 – Der Reiz des Geldes](#)
- [Die Krise 5 – Innere Zweifel](#)
- [Kusch](#)
- [Liebster Papa](#)
- [lost planet](#)
- [Männerhölle](#)
- [Das Meer](#)
- [Mein Südtirol](#)
- [Neid](#)
- [Nicht ohne dich](#)
- [On the Road Again](#)
- [Platz da](#)
- [Plingpling](#)
- [plugged](#)
- [Pop-up](#)
- [Prolog](#)
- [Der Poltergeist-Rap](#)
- [Der Railjetsimulator](#) (2017)
- [Der Railjetsimulator](#) (2025)
- [Rapunzel](#)
- [Reif für die Insel](#)
- [Schifahr'n](#)
- [Schnitter Tod](#)
- [So ein Theater](#)
- [Stadtluft macht frei](#)
- [Stammtischgebet](#)
- [Die stillste Zeit im Jahr](#)
- [Der Streik](#)
- [Tempora mutantur](#)

- [Das Totenmahl](#)
  - [Übers Geld](#)
  - [Und das wäre?](#)
  - [Unordnung](#)
  - [Unter Verdacht](#)
  - [Der Verbalist](#)
  - [Das Verhör](#)
  - [Vertrieben](#)
  - [Vocal-Bashing](#)
  - [vom hocker](#)
  - [Von den blauen Bergen kommen wir](#)
  - [Wacht auf, wacht auf!](#)
  - [Der Wankelwütige](#)
  - [Was jetzt](#)
  - [Was jetzt noch](#)
  - [Der Wehrmann](#)
  - [Wenn ...](#)
  - [Das Wespennest](#)
  - [Wirklichkeiten](#)
  - [Der Wohlstandstrinker](#)
  - [Zensur](#)
  - [Zur Dumpfbacke](#)
- 

# Die Freiheit, die wer meint?

*Wer klopft an, so unvermut'?*  
*Es ist die Freiheit, höchstes Gut!*  
*Dann lasst sie herein,*  
*sie soll uns Leitsatz uns'rer Zukunft sein.*

*Verpflichtet uns zum Schutz der Heimat,*  
*zu unserer Identität.*  
*Befolgen wir der Zeiten Rat,*

frei sein, ehe die Welt noch untergeht.

Der Rechtsstaat bürgt für Sicherheit,  
wir teilen Ziel und Wert gemeinsam,  
bis hin in alle Ewigkeit.  
Drum steht zusammen, bleibt nicht einsam!

Familie heißt Frau und Mann,  
als Stütze der Gesellschaft.  
Und ihre Kinder führ'n voran  
das Land, durch deren Jugend Kraft.

Auf Leistung, da wird stets geachtet,  
wem was gehört, das wird geschützt.  
Als unentbehrlich wird betrachtet,  
alles, was der Gemeinschaft nützt.

Ist jemand krank, wird er versorgt  
und schnell wieder gesund gemacht.  
Unsere Geduld wir nicht verborgt,  
auch wenn es rundum kracht.

Und auch die Wissenschaft ist frei,  
unsere Kultur und Kunst begehrt.  
Wer Anteil nimmt, ist mit dabei,  
der Zugang niemandem verwehrt.

Selbstbewusst die Interessen,  
in die Welt hinausgetragen.  
Verantwortungsvoll unterdessen,  
niemals diese hinterfragen.



*Copyright: Norbert Johannes Prenner*

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [think it over](#) | Inventarnummer:  
26055

---

# max, der Bauherr – Endlich fertig

*Aus der Wiener Häuslbauer-Serie*

**max**, der Bauherr, hatte es geschafft: Das Haus war fertig!!! Endlose Jahre der Grundstückssuche, der Würgerei mit den Kreditraten, der Planung und des mühsamen Stein-auf-Stein-Legens lagen hinter ihm. Gebaut hatte er größtenteils selbst, mit „erweiterter Nachbarschaftshilfe“ – und natürlich mit



Hilfe von Verwandten und Freunden, denn jeder, der ihm am Wochenende als Maurer, Helfer, Elektriker oder Installateur gegen „Spesenersatz“ geholfen hatte, war mit der Zeit sein Freund geworden.

Was hatte es nicht für Schwierigkeiten gegeben: ewiger Geldmangel, chronische Überarbeitung (**max** freute sich jeden Sonntag aufs Büro, denn nach einem starken Tag Betonmischen oder Ziegelschleppen hatten seine Bandscheiben locker eine Woche Erholung gebraucht, bis er sich die Schuhe wieder schmerzfrei anziehen konnte), Ärger mit der Gemeinde, dem Baustoffhändler, den Handwerkern, die oft genug aussichtslose Terminkoordination, die er immer wieder mit der Geduld eines Stehaufmänderls irgendwie geschafft hatte – er wollte gar nicht mehr daran denken. Die geübten Schmerzen sind die schönsten – aber nun aus, Schluss damit. Es war ihm mit Gottes Hilfe (denn es grenzte mehrmals an ein Wunder, dass alles doch noch geklappt hatte) gelungen, ein durchaus brauchbares und hübsches kleines Einfamilienhaus auf die Beine oder besser aufs selbstgegossene Fundament zu stellen. Ein Marathonläufer in der Zielgeraden ist ein ausgeschlafener Beamter gegen einen Häuslbauer, der fertig geworden ist. Alle Materialreste und sogar die Mischmaschine hatte **max** bereits an andere Leidensgenossen verschenkt, er konnte nichts mehr davon sehen.

Gestern abends hatte es eine sehr gelungene Fertigstellungs-Grillparty gegeben, wo alle am Werk Beteiligten mit ihren Familien eingeladen waren – das Buffet hatte **max** vom nächsten Heurigenwirt beistellen lassen, der ihm auch einige Bänke und Tische geliehen hatte. Auch dieser war sein Freund, denn er hatte dem wohlgelittenen langjährigen Stammgast mehrmals mit dem Traktor ausgeholfen, wenn nichts anderes mehr ging. Und um Mitternacht wurden in einem feierlichen Akt symbolisch die letzten Arbeitshandschuhe und die den ganzen Bau gebrauchte, von allerlei Rückständen schon „allein-stehende“ ehemals blaue Latzhose in einem großen Lagerfeuer aus kleingeschnittenem Bauholz verbrannt. Leider fiel dieses ziemlich groß aus,

weshalb die von ängstlichen Nachbarn alarmierte Feuerwehr ausrückte, was größere Schwierigkeiten und Kosten verursacht hätte, wenn nicht deren Kommandant der Sohn des befreundeten Heurigenwirten gewesen wäre. Kurzerhand lud **max** den gesamten Löschzug ein mitzufeiern, was gerne angenommen wurde und neuen Schwung in die fröhliche Party brachte.

Die Kinder schliefen irgendwo in den improvisierten Matratzenlagern, nach und nach folgten deren Mütter, und schlussendlich fielen gegen drei Uhr früh auch die härtesten „Hackler“ todmüde, aber zufrieden zu den Frauen aufs Lager (wenn auch nicht immer zu den eigenen). **max** hatte vorsorglich einen großen Topf Gulaschsuppe und Brot für das Frühstück bereitgestellt und die Raumpflegerin aus seinem Büro für die morgendliche Kaffeeküche engagiert, sodass sich auch die „Wieder-in-Betriebnahme“ seiner Gäste geordnet vollzog. Alle versicherten ihm, dass dies die schönste Party gewesen wäre, an der sie je teilgenommen hätten, und verabschiedeten sich mit einem scherzhaften „Also bis zur nächsten Baustelle“, und dann war es soweit.

Das Haus stand, es hatte auch die Party unbeschadet überstanden, und nach den „Aufräumarbeiten“, die sich bis in den frühen Nachmittag hinzogen, waren alle Spuren getilgt, alles strahlte nagelneu, und auch der schön angelegte Garten war wie aus dem Schöner-Wohnen-Prospekt. Jetzt war es soweit, die Besitzerfreude und der Stolz auf das Selbstgeschaffene, der so lange ersehnte Genuss konnten stattfinden. **max** und seine Elli waren ganz gerührt, die große Terrassentüre wurde mit einer Girlande geschmückt, und **max** trug seine Gefährtin in guten und vielen weniger guten Tagen feierlich über seines Hauses Schwelle, küsste sie und sprach die bewegenden Worte: „Und jetzt hätt ich gern an g’scheiten Kaffee mit Schlag und an Guglhupf von deiner Muatter!“ Denn auf das hatte er sich jahrelang gefreut; immer, wenn es ihm schlecht ging (oder er nicht wusste, wie es weitergeht), hatte er sich ausgemalt, wie er künftig auf der Terrasse beim Kaffee sitzen würde und alles

wäre geschafft.

Elli nickte und blitzte ihn mit strahlender Zustimmung an: „Jo, ich hab auch schon Zähnd' drauf, endlich einmal auf gepflegt und net auf einer dreckich'n Baustell'!“ Auch sie hatte viel entbehren müssen, bis es soweit war. Gemeinsam machten sie die paar Handgriffe in der Küche und trugen alles hinaus, um sich dann die wohlverdiente Jause in der neuen gelb-weiß gestreiften Sitzgarnitur auf der Terrasse schmecken zu lassen. Als krönenden Abschluss holte **max** eine Flasche Marillenschaumwein aus dem Kühlschrank und sie stießen auf den neuen, schönen Lebensabschnitt ohne schwere, schmutzige Arbeit an.

Und dann sagte die liebende Gattin mitten hinein in **maxens** blass werdendes Gesicht: „Ich fahr gach in die Wohnung noch ein paar Sachen holen, bist so lieb und hebst derweil die Waschbetonplatten unterm Garten-Wasserhahn um zwei, drei Zentimeter höher, weil da bleibt immer so eine Gatschlacken steh'n!“ Um Gottes Willen, das hieß ja schon wieder die schweren Platten heben (= Kreuzweh), vom Nachbarn einen Kübel Sand erbetteln (er hatte ja weder Arbeitsgewand noch Baumaterial mehr), in der ältesten Jean niederknien, mit Kelle und Wasserwaage herumhantieren und dann alles wieder saubermachen. Und wie ein Blitzschlag aus heiterem Himmel traf **max** die vernichtende Erkenntnis: Bisher hatte er geschuftet, **um** ein Haus zu haben. Und nun würde er sein Lebetag **für** sein Haus weiterarbeiten müssen. Und die einzige Erholung, die langersehnte schöne sorglose Zeit nach Bau-Ende – das war die Dreiviertelstunde beim Kaffee gewesen!

Man muss eine Frau sein, um nicht zu verstehen, warum sich **max** diesen Abend mit dem restlichen Maurerbier in den Schlaf trinken musste.

Robert Müller

---

# Bisher auf [verdichtet.at](http://verdichtet.at) zu finden:

- [Bilder](#)
- [Cirrus](#)
- [Es fühlt sich richtig an](#)
- [fallen lassen](#)
- [FRIENDS NOT FOOD](#)
- [Hintertreppen](#)
- [Ich war einmal](#)
- [Katzenmädchen](#)
- [Klärend, heilend](#)
- [LIES MICH!](#)
- [Lux](#)
- [Manuela](#)
- [Der Marillenbaum](#)
- [Mein Traum](#)
- [Nachahnung](#)
- [Orlando und ich](#)
- [Rückspiegel](#)
- [Schatzkisten](#)
- [Schneefall](#)
- [Sister](#)
- [Tiger](#)
- [Über Nacht](#)
- [Überraschungen am Heiligabend](#)
- [Wieder zurück](#)
- [Der Wirrer](#)

---

# Bisher auf [verdichtet.at](http://verdichtet.at) zu finden

- [Allen-esk](#)
- [Alles blüht](#)
- [An und für sich nichts Ungewöhnliches](#)
- [Bioskop](#)
- [Blockade](#)
- [Ein einziger hundert Jahre andauernder Sonntag](#)
- [Erinnertes, Geschriebenes](#)
- [Die „feinen Leute“](#)
- [Fisch und Erdbeere](#)
- [Glück](#)
- [Hale-Bopp oder: Die Chance seines Lebens](#)
- [Ich muss es auch erst lernen](#)
- [Ilusión realista](#)
- [In der Stille wächst das Vertrauen](#)
- [Der Junge will doch was essen](#)
- [Kirchenchor](#)
- [Das Leben schenkt uns so viel](#)
- [Ein Märchen](#)
- [Magie im Alltag](#)
- [Der Mann, der sein Butterbrot nicht aufaß. Ein Kurzkrimi](#)
- [Marlies-Momente](#)
- [Mein Leben mit A.](#)
- [Ein Notizblock in meiner Jeansjacke](#)
- [Ohne germanistisches Gespür](#)
- [Pfauenfeder](#)
- [Pygmalion](#)
- [Die schöne Unbekannte](#)
- [Schulanfang](#)
- [Schulgeschichten](#)

- [A Sentimental Journey](#)
  - [Ein Sommermärchen](#)
  - [Toffee für Katharina](#)
  - [Très chic](#)
  - [Die Trödelverkäuferin](#)
  - [Über dem Meer](#)
  - [Understanding Mölzer. Ein Essay](#)
  - [Vielleicht klingt es wie Thomas Bernhard](#)
  - [Vier Aventiuren](#)
  - [Vier im roten Kreis](#)
  - [Vorläufige Grabungsergebnisse](#)
  - [Le vrai amour<sup>3</sup>](#)
  - [Wild](#)
  - [Die Zeit vor der Zeit](#)
  - [Ziel. Punkt.](#)
  - [Zwei belanglose Geschichten](#)
- 

## Der Marillenbaum

„Was wollen Sie von mir?“, fragt er misstrauisch die Frau, die, ohne anzuklopfen, in sein Schlafzimmer kommt.

„Nur etwas erzählen“, antwortet sie mit sanfter Stimme. „Darf ich?“

Zögernd nickt er und sie setzt sich zu ihm an den Bettrand.

„Also, ich beginne“, sagt sie, atmet einmal tief ein und aus. „In einem kleinen, sonnengelb gestrichenen Haus lebt ein altes Paar. Anna und Peter. Seit über fünfzig Jahren sind sie verheiratet. Natürlich haben sie viel zusammen erlebt in dieser langen, langen Zeit. Sehr viel Schönes und auch Schwieriges. Als Anna in jungen Jahren zwei Fehlgeburten erleiden muss, ist Peter ihr ganzer Halt. Und Jahrzehnte

später hilft Anna ihrem Peter, so gut sie kann, mit seiner altersbedingten Erkrankung umzugehen.“

„Das ist gut“, sagt er. „Erzählen Sie weiter!“

„Anna und Peter lieben ihren kleinen Garten, in dem ein prächtiger Marillenbaum steht. Und sie sind vernarrt in ihr Haustier, einen lustigen, schwarzen Kater mit grünen Augen.“

„Wie heißt denn der Kater?“, fragt er interessiert.

„Oskar“, antwortet sie.

Er lacht auf.

„Ein schöner Name! Genau so würde ich meinen Kater auch nennen!“

„Oskar klettert oft auf den Marillenbaum. Im Sommer trägt der Baum schwer an seinen vielen Früchten. Und Anna und Peter genießen jeden Morgen ihre selbstgemachte Marillenmarmelade auf ihrem Frühstücksbrot.“

„Ja, ja“, ruft er begeistert, „ich mag Marillenmarmelade auch sehr gerne!“

„Von ihrem Schlafzimmerfenster aus können Anna und Peter den Marillenbaum sehen.“

Verwirrt sieht der Mann die Frau an. Sie nickt ihm zu. Er richtet sich in seinem Bett auf und schaut angestrengt durch die Fensterscheibe gegenüber. Sieht die dichten Zweige und grünen Blätter eines Baumes. Spürt die warme Hand der Frau auf seiner Hand.

„Ist das ein Marillenbaum?“, fragt er aufgeregt.

„Ja“, sagt sie und lächelt.

Und plötzlich blitzt etwas in ihm auf. Ein Name. Eine Erkenntnis.

„Anna“, flüstert er. „Bist du meine Anna?“

„Ja, Peter“, sagt sie.

Claudia Dvoracek-Iby

www.verdichtet.at | Kategorie: [es menschelt](#) | Inventarnummer:  
26050

---

## Frutti di mare

*Ach, meine teure Auguste,  
mein Arzt sagt mir neulich,  
und das fand ich gräulich,  
ich kriegte wohl eine Languste.  
Doch Shrimps wär'n mir lieber,  
von mir aus auch Fieber,  
jetzt weiß ich nicht, ob der das wusste?*





Copyright: Norbert Johannes  
Prenner

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [ärgstens](#) | Inventarnummer:  
26041

---

# Die Blumen am Mittelmeer

*er war kein Botaniker  
eher das Gegenteil  
er konnte Gänseblümchen  
nicht von Narzissen unterscheiden*

aber als er das Arbeitszimmer ausräumte  
in seinem Haus  
das so alt und so erschöpft war  
wie er selbst  
fand er ein illustriertes Buch  
„Die Blumen am Mittelmeer“  
längst vergessen  
aber freudig wiederentdeckt

nun in seiner winterlichen Pensionärs-Zelle  
studiert er all die lateinischen  
Bezeichnungen darin  
um sie schnell wieder  
zu vergessen auf seinem Frühlings-Flug  
in den Süden  
wo er lernen wird  
sie anzuschauen, zu riechen,  
wie verzaubert ganz sanft zu berühren  
die Blumen am Mittelmeer

Frank Jousen

www.verdichtet.at | Kategorie: [let it grow](#) | Inventarnummer:  
26049